

Bericht zu 15 Jahren FFE

Nun war es endlich soweit.

Nach langer Vorfreude trafen wir uns endlich zu unserer Jubiläumsfeier.

Am Freitag pünktlich um 16⁰⁰ Uhr ging es los an der Arche Nebra im Burgenlandkreis.



Herr Reiche, der amtierende Landrat empfing uns und lud uns erst einmal zu einem Getränk ein. Die Temperaturen waren tropisch.

Herr Reiche sprach über seine Arbeit, über die Entwicklung der Region vor und nach der Wende.

Anschließend begann unsere Führung zum Thema: „Ötzi - Tod im Eis“. Mit Staunen begriffen wir, was man alles mit modernster Technik über das Leben des Ötzi

herausfinden kann. Sicher ist ein Teil auch Spekulation, trotzdem faszinierend. Nach einer Planetariums-Show in der es um die Himmelscheibe an sich ging, schlenderten wir durch die Ausstellung und erhielten viele spannende Informationen rund um den Fundort. Die Arche Nebra für sich genommen ist schon sehr imposantes Bauwerk. Wir genossen die Abendsonne und die fantastischen Blicke in die Landschaft und brachen auf zum Kloster Donndorf.

Ganz idyllisch gelegen auf einem Berg erreichten wir das Kloster nach ca. 30minütiger Autofahrt. Angekommen ging es gleich weiter: Zimmer beziehen, Abendbrot.

Herr Brombacher, der Leiter der Ländlichen Heimvolkshochschule begrüßte uns beim Abendbrot und gab wichtige Informationen rund um unseren Aufenthalt.



Nach dem Abendbrot wartete schon unserer nächster Gast, der Landrat des Kyffhäuserkreises nebst Gemahlin, auf uns. Das Wetter spielte mit und wir verlegten unsere Gesprächsrunde in den Klosterhof. Bei mehreren guten Flaschen Wein erfuhren wir im Gespräch mit Herrn Hengstermann fast Alles über den Landkreis Kyffhäuser. Wir hatten viele Fragen an unseren Gast, der diese sehr erfreut beantwortete. Viele von uns bekamen erstmals einen Einblick in die Arbeit eines Landrats und die Probleme, die im allgemein und im besonderen im ländlichen Raum Nordthüringens bestehen.

Lange saßen wir noch bei warmen Temperaturen im Klosterhof und plauderten über das FFE, über die Reise hierher und Gott und die Welt.

Am nächsten Morgen hatte sich die Sonne hinter dicken Regenwolken versteckt und die Temperaturen lagen ca. 15° unter denen vom letzten Tag.

Genau richtig, um ins Museum zu gehen. Unser Programm sah demzufolge den Besuch des Panoramagemäldes in Bad Frankenhausen vor. Ein gigantisches Bild eröffnete sich unseren

Augen. Wir nahmen in der Mitte des Saales Platz und ein sehr engagierter Bilderklärer und Bildinterpretierer zeigte uns die Feinheiten des Gemäldes.

Als wir das imposante Gebäude verließen, regnete es noch leicht. Die Fahrt nach Bendeleben stand nun auf dem Programm. Dort angekommen begrüßte uns der Ortsbürgermeister Herr Brückner sehr freundlich und zeigte uns die Highlights des kleinen Ortes: Die Orangerie und die Kirche. Es ist sehr bewundernswert wie mit viel Engagement und Liebe zum Detail trotz sehr knapper Kassen Erfolge bei Aufbau und Erhaltung erzielt werden konnten.

Schade, dass wir so unter Zeitdruck waren. Das leckere Mittagessen im Kloster wartete schon auf uns.



Nach dem Essen folgte der nächste Höhepunkt. Frau Marion Walsmann (Chefin der Staatskanzlei und Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Freistaates Thüringen) traf ganz pünktlich auf Kloster Donndorf ein.

Es folgte eine ca. 60-minütige Gesprächsrunde zu den verschiedensten Themen.

Es ging quer durch die ganze Palette politischer Themen: von Bildung – bis Integration, von Frauen bis Energiewende.

Beim Blick auf die Uhr waren wir ganz verblüfft, wie schnell die Zeit gerast ist. Unser Gespräch war so fesselnd, dass wir die Zeit gar nicht gemerkt haben. Man hat ja auch ganz selten die Gelegenheit eine Ministerin so hautnah zu erleben.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee und hausgebackenem Kuchen sowie Kuchen, den 2 Damen der örtlichen FU mitgebracht hatten ließen wir die Nachmittagsrunde ausklingen und verabschiedeten Frau Walsmann.





Das Wetter schien sich zwischenzeitlich wieder zu wandeln und wir unternahmen mit Frau Mahler (Kloster Donndorf) einen Spaziergang über das Gelände. Sie schilderte in sehr bewegten Bildern die fernere und jüngere Geschichte der Anlage. Viele nette Anekdoten machten uns die Geschichte besonders lebendig. Nun ließ sich auch die Sonne wieder blicken. Toll, dass hier so einer Begegnungsstätte für Jung und Alt geschaffen wurde.

Wie schon erwähnt, hatte Petrus ein Einsehen und ließ unseren Grillabend wie geplant stattfinden. Wir konnten wieder ein Tabu brechen. Frauen grillen selbst!



Es war wieder sehr lecker. Großes Lob an das ganze Küchenteam des Klosters, welches den Grillabend vorbereitet hatte.

Wir hatten viel zu bereden an diesem Abend.

Was hat das FFE erreicht in 15 Jahren? Soll der eingeschlagene Weg so fortgesetzt werden? Können wir uns noch mehr vernetzen...auch mit dem Frauenkolleg der KAS?

Themen über Themen. Es war eine sehr angeregte Diskussion.

Doch auch die heitere Muse kam zum Zuge. Die Liederbücher wurden gezückt und den Saal erhellten die Gesangsstimmen der FFE.-Damen. Das sollten wir zur Tradition machen.

Nun brach der letzte Tag auf Kloster Donndorf an.

Wir besuchten die Andacht in der Klosterkirche. So wie der letzte Abend mit Gesang ausgeklungen war, begann auch der Sonntag.

Die Andacht wurde durch einen auf Kloster Donndorf tätigen Praktikanten gesanglich unterstützt. Hut ab vor der Stimme des jungen Mannes. Da können wir „noch“ nicht mithalten.

Nach dem Frühstück begann unser Workshop. Wir verständigten uns abschließend zum Inhalt des Flyers des FFE sowie zum Thema unseres Februar-Seminars, dass mit Unterstützung von Frau Kaiser (KAS) organisiert wird.

Weiterhin war auch die Aktualisierung unserer Internet-Seite (mit Logo) ein Thema.



Es zeigt sich immer wieder, dass bei Diskussionen in größerem Kreis, gute Ergebnisse erzielt werden können. Viele verschiedene Ideen, Meinungen. Entscheidend ist dann der Konsens, den wir aber herstellen konnten.

Das Mittagessen war das Zeichen, sich langsam verabschieden zu müssen. Die Zeit in Thüringen verging rasend. Es hat alles gepasst.

Ein sehr gutes Zeichen ist es wenn man beim Abschied nehmen, schon das nächste Treffen im Februar 2012 auf Schloss Eichholz gedanklich vor Augen hat.

Thüringen hat uns begeistert. Wir kommen gern wieder. Auch nach Donndorf.

Im Namen der 22 FFE-Jubiläumsfeier- Teilnehmerinnen

Ihre

Andrea Prangen

Jubiläumsgesellschaft mit Ortsbürgermeister Martin Brückner in der Mitte



und Gudrun Holbe MdL, welche das o. a. Gruppenfoto aufnahm und auch Bürgermeisterin von Donndorf ist.